

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/4 Sgr. Inventionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Expedition: Yverdenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einma'
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Mittwoch den 8. Oktober 1856

Nr. 472.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 7. Oktober. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser gestern den Grafen Benckendorf empfangen habe.

Bern, 7. Oktober. Die Agitation für die waadtländische Eisenbahn ist im Wachsen. Zu Morgens (Morsee) sind 600 Volksabgeordnete versammelt, welche die Volkssouveränität in Gefahr erklärten und ein Central-Komitee niedergesetzt haben. Diefelben haben eine Adresse an die waadtländischen Behörden und an das schweizer Volk beschloffen.

Paris, 7. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Der Bericht des Finanz-Ministers Magne über die Finanzlage, welchen der heutige „Moniteur“ mitgeteilt hatte, wirkte günstig auf die Börse. Die 3pSt. Rente eröffnete gegen die gestrigen Schluss-Course mit einer Haufe von 25 Centimes zu 66, 35, wiewohl, als Consols von Mittags 12 Uhr 1/2 % schlechter als gestrige Schluss-Course, 90 1/2, eingetroffen waren, auf 66, 20. Consols von Mittags 1 Uhr wurden 1/2 % höher, 91 1/2, gemeldet. Die 3pSt. Rente stieg auf 66, 70, sank aber wiederum bei großer Unentschiedenheit der Spekulationen, aber in lebhafter Haltung auf 66, 35, zu welchem Course dieselbe auch schloß. — Schluss-Course:

3pSt. Rente 66, 35. 4 1/2 pSt. Rente 90, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1482. 3pSt. Spanier 39 1/2. 1pSt. Span. — Silber-Anleihe 86. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 790. Lombard Eisenbahn-Aktien 607.

London, 7. Oktober, Mittags 3 Uhr. Börse ohne Geschäft, Alles nominell. Silber 62 1/2 Pence pro Unze. Consols pro November 91 1/2. — Schluss-Course:

Consols 91 1/2. 1pSt. Spanier 23 1/2. Mexikaner 21 1/2. Sardinier 90. 3pSt. Russen 106. 4 1/2 pSt. Russen 96. Hamburg 3 Monat 13 Mark 8 1/2 Schilling. Wien 10 Fl. 38 Kr.

Wien, 7. Oktober, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Effekten ziemlich fest, Valuten höher.

Silber-Anleihe 90. 3pSt. Metalliques 81 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 70 1/2. Bankakt. 1070. Bank-Interims-Scheine 303. Nordbahn 235. 1854er Loose 106. National-Anleihe 82 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 211. Credit-Aktien 332. London 10, 16. Hamburg 78. Paris 123. Gold 8 1/2. Silber 6 1/2. Elisabethbahn 104 1/2. Lombard Eisenbahn 110 Fl. Weichbahn 106. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 7. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. Die niedrigen auswärtigen Notierungen waren nur von geringem Einfluß auf die Börse, und die Haltung fest. — Schluss-Course:

Wiener Wechsel 112 1/2. 3pSt. Metalliques 76 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 67 1/2. 1854er Loose 101 1/2. Oesterreich. National-Anleihe 78 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 240. Oesterreich. Bank-Anleihe 1210. Oesterreichische Credit-Aktien 184. Oesterreich. Elisabeth. 206 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 95 1/2.

Hamburg, 7. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Günstigere Stimmung bei mäßigem Umsatz. — Schluss-Course:

Oesterreichische Loose —. Oester. Credit-Akt. 165—167. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 101. Norddeutsche Bank 102. Wien 80 1/2.

Hamburg, 7. Oktober. Getreidemarkt. Weizen fester gehalten. Roggen loco und Frühjahr flau. Del loco 33, pro Mai 29 1/2. Kaffee stille. Liverpool, 7. Oktober. [Baumwolle] 8,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Darustadt, 7. Oktober. Der Verwaltungsrath der Bank hat in seiner Vierteljahrs-Sitzung beschlossen, dem Antrage, die Emission der neuen Aktien mit Rücksicht auf die Zeitumstände für jetzt zu suspendiren, nicht nachzugeben, mit der Emission vielmehr schon in aller nächster Zeit zu beginnen. Der vorgelegte Rechnungsabschluss wies ein glänzendes Resultat nach, indem er inkl. Zinsen einen bis jetzt erzielten Gewinn von über 16 pSt. dokumentirt. Die Gründung mehrerer neuen Kommanditen, wie Smyrna, Konstantinopel, auch Paris ist gesichert. (B. B. 3.)

Paris, 7. Oktober. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Bericht des Finanzministers Magne über die Finanzlage, welcher dieselbe trotz der stattgehabten Salamitäten als eine gute schildert. Der Bericht rechtfertigt die Maßnahmen der Bank und stellt die Krise als eine vorübergehende dar, veranlaßt durch Ueberhäufung von Wertpapieren. Frankreich habe seit 1850 achthundert Millionen Frank's baaren Geldes mehr erhalten, als es ausgeführt habe. Der Bericht sagt ferner, daß die letzte Anleihe zur Deckung der Kriegskosten ausreichen werde, daß die Einnahmen zunehmen, und die Ausgaben gut einleifen. Die Basis des Budgets vom Jahre 1858 werde auf den gewöhnlichen Elementen beruhen. Der Kaiser wird Mittwoch die Garde Revue passieren lassen. Gestern Abend wurde die 3prozent. auf dem Boulevard zu 66 gehandelt. (B. B. 3.)

Preußen.

Berlin, 7. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem bisherigen Vice-Präsidenten beim Obertribunal, Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Dr. Bussfe, den rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, dem kaiserlich russischen Wirklichen Staatsrath Philosophoff im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, dem königl. bairischen Obersten und Adjutanten des Prinzen Karl von Baiern königl. Hoheit, Stephan, und dem Obersten a. D. v. Ustoja auf Schloß Loslau im Kreise Koblenz der Regierung zu Stralsund und dem Kanzleirath a. D. Jakobson zu Warschau den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem königl. bairischen Hauptmann und Adjutanten des Prinzen Karl von Baiern königl. Hoheit, Freiherrn v. Freyberg, den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem praktischen Arzte Dr. Couard Jäger zu Wien, dem Oberförster a. D. v. Alemann zu Wittenberg und dem Kaufmann und Stadt-Ältesten August Gottfried Schmitt zu Friedland im Kreise Waldenburg den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer und Organisten Valentin Zaruba zu Slawitau im Kreise Ratibor und dem Schullehrer Hoë zu Altenbeuthen im Kreise Ziegenrück das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Gerichts-Assessor v. Loffow in Posen zum Garnison-Auditeur daselbst zu ernennen. — Der bisherige Privatdozent Dr. Muther in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der königl. Universität zu Königsberg, so wie der praktische Arzt Dr. Pauls zum Kreis-Physikus des Kreises Montjoie, und der Thierarzt erster Klasse, August Heinrich Theodor Jarmer, zum Kreis-Thierarzt für den Kreis Rügen, Regierungs-Bezirk Stralsund, ernannt worden.

Berlin, 7. Okt. [Vom Hofe. — Zur Tages-Chronik.] Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken, eingegangenen Nachrichten zufolge, am Sonnabend den 11. d. M. von Hof aus über Magdeburg nach Sanssouci zurückzukehren. — Der Minister-Präsident Frh. v. Manteuffel wird morgen früh, zunächst von München kommend, hier wieder erwartet.

Aus Hof 6. Okt. wird berichtet: Die Kaiserin Wittve von Rußland ist gestern Abend mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen und hat in Schallers Gasthof zum rothen Hirsch Wohnung genommen und übernachtet, um morgen mit einem Extrazuge die Reise nach Augsburg fortzusetzen. — Am 20. feierte der General-Inspektor der Festungen und Chef der Ingenieure, General-Lieutenant v. Brese, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

P. C. Den sämtlichen königl. Ober-Post-Direktionen ist von Seiten des vorgesehnen Ministeriums ein unter dem 13. September d. J. erlassenes Reglement über die Verhältnisse der Post zu den Staats-Eisenbahnen zugegangen, welches, wie die Schlußbestimmung ergibt, vom 1. Januar l. J. ab auf den erwähnten Bahnen allgemein zur Ausführung kommen und demnach auch bei den vom Staate verwalteten Privat-Bahnen insoweit Anwendung finden soll, als nicht besondere Verträge oder reglementarische Festsetzungen ein Anderes bestimmen.

— Im dritten mindener Wahlbezirk (bestehend aus den Kreisen Bielefeld, Halle und Wiedenbrück) ist am 6. Oktober d. J. in Gütersloh bei der Ersatzwahl in Stelle des Grafen v. Korff-Schmising der Gutsbesitzer v. Schleicher zu Brodhagen, Kreis Bielefeld, zum Abgeordneten gewählt worden.

C. B. Die Nachricht der „N. Pr. Z.“, daß der Bundestag sofort nach seinem Wiedersammentreten sich mit der neuburger Frage beschäftigen werde, glauben wir bezweifeln zu dürfen. Es ist, wie wir hören, einzelnen Bundesregierungen von der Absicht der preussischen Regierung, das getränkte Recht der Krone auf Neuchatel zur Geltung zu bringen, Kenntniß gegeben worden. Dies ist jedoch noch nicht in der Form geschehen, welche als ein vorbereitender Schritt zur Erörterung der Angelegenheit am Bundestage angesehen werden könnte.

— Herr von Bubberg wird dem Vernehmen nach im Laufe der nächsten Woche zur Ordnung von Privat-Angelegenheiten für einige Tage nach Berlin kommen.

— Unter den Vorlagen, die die Landtage in der nächsten Session zugehen werden, wird sich auch, wie mit Bestimmtheit versichert werden kann, ein Gesetzentwurf zur Regulirung der Grundsteuer befinden, mit dessen Ausarbeitung man in diesem Augenblicke im Finanzministerium beschäftigt ist. — Was den Zeitpunkt der Einberufung des Landtags betrifft, so wird dieselbe, aller entgegenstehenden Mittheilungen ungeachtet, wie im vorigen Jahre, erst am Schlusse des Monats November erfolgen.

— Der österreichische Kronungsbotschafter, Fürst Esterhazy, der seine Rückreise über Stettin macht, wird heute Abend oder morgen früh hier erwartet. — Der zur Zeit hier anwesende russische General v. Todleben gedenkt dem Vernehmen nach der französischen Hauptstadt einen längern Besuch abzustatten.

— Die Stadt Potsdam hat dem General von Wrangel das Ehrenbürgerrecht verliehen. Dem General wurde diese Anerkennung seiner Verdienste von Seiten der Stadt Potsdam bereits bei seiner 60jährigen Dienstjubiläum ausgesprochen, und soll jetzt die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes erfolgen.

[Der Depeschendiebstahl.] Wie gemeldet, ist der Vice-Direktor der Ober-Rechnungskammer Seiffahrt in der am Sonnabend stattgehabten Verhandlung des Disziplinarhofes zur Entlassung aus dem königl. Staatsdienst ohne Pension verurtheilt worden. — Die Anklage lautete betänlich auf Mitwissen um den Depeschendiebstahl bei dem königl. General-Adjutanten General-Lieutenant v. Gerlach und dem Kabinetstath Niebuhr, ohne den königl. Staats-Behörden oder den Bestohlenen Anzeige davon gemacht zu haben. Dem Verurtheilten steht noch die Appellation an das Staatsministerium offen.

— In dem zweiten aus jener Angelegenheit hervorgegangenen Prozeß, in dem gegen den Redakteur Lindenberg, soll, wie der „Publizist“ meldet, bereits in nächster Woche ein neuer Termin vor dem königl. Kreisgericht in Potsdam anstehen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 5. Oktober. Der dänische Bundestags-Gesandte, Herr v. Bülow, ist gestern von seiner Reise nach Berlin und Wien wieder hier eingetroffen.

München, 4. Oktober. Diesen Abend sind von Berchtesgaden kommend Ihre Majestäten König Max und Königin Marie und fast gleichzeitig Se. Majestät König Otto von Griechenland, dann Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Hessen im besten Wohlsein hier eingetroffen. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften werden sich am Montag zur Begrüßung Ihrer Majestät der Kaiserin Wittve von Rußland nach Augsburg begeben. (N. C.)

Augsburg, 3. Oktober. Zur Anwesenheit der Königin von Preußen.] Ueber den Aufenthalt J. Maj. der Königin von Preußen in Augsburg berichtet das hiesige Tagblatt: „Vor Allerhöchster Abreise geruhte J. M. Sich in den huldvollsten Ausdrücken gegen den Gasthofsbesitzer Deringer (zu den drei Mohren) dankend über das getroffene Arrangement zu äußern, besonders erwähnend, daß Sie sich in diesen Räumen, in denen Sie Erinnerungen Ihrer Jugend umschwebten, immer so heimlich fühlte, sich freute, noch Alles, so wie es im Jahre 1809 eingetheilt, zu finden. Deringer hatte nämlich die garte Aufmerksamkeit beobachtet, Alles so zu stellen, wie es damals sich befand, als König Max und die Königin Karoline auf mehrere Monate wegen der Kriegereignisse in Augsburg sich aufhielten und das ganze Hotel zu den drei Mohren mit ihrem Hofstaate bewohnten.“

Baden. Eine telegraphische Depesche der „Karl. Ztg.“ aus Freiburg, 4. Oktober, meldet: Heute Abend haben der Großherzog

und die Großherzogin unter unbefreiblem Jubel einer zahllose Bräutlinge von nah und fern ihren Einzug in die im höchsten Fest schmuck prunkende Stadt gehalten.

Weimar, 5. Oktober. Die General-Konferenz des Zollvereins setzt seit dem Schlusse des vorigen Monats ihre Verhandlungen in Weimar fort, nachdem dieselbe am 26. September in Eisenach das Protokoll über die Feststellung des neuen Vereins-Zolltarifes unterzeichnet hat. (Weim. Z.)

Kassel, 4. Oktober. Die erste Kammer der Stände hat bis jetzt noch keine Sitzung halten können, da dieselbe wieder an ihrem alten Uebel leidet, indem sie nicht beschlußfähig ist. Dagegen herrscht in den Ausschüssen eine desto größere Thätigkeit in Vorbereitung des Stoffes für die demnächstigen Sitzungen. Die zweite Kammer wird künftigen Dienstag wieder eine Sitzung halten, deren Tagesordnung aber noch nicht festgestellt ist. Wahrscheinlich wird man die Berathung der Geschäftsordnung fortsetzen. (Wefer. Z.)

Oesterreich.

Krakau, 4. Okt. [F. M. L. Leiningen.] Unsere Stadt ist in tiefer Trauer über den schmerzlichen Verlust, welchen Oesterreich durch das am 1. d. M. Nachts um 11 Uhr in unsern Mauern erfolgte Ableben Sr. Erlaucht des k. k. F. M. L. Grafen Christian Leiningen-Westerburg erlitten. Sein Krankenlager war von sehr kurzer Dauer, sein im 45. Lebensjahre erfolgtes Verschiden ruhig und sanft. Der viel zu früh Dahingeshiedene, in welchem unser kaiserlicher Herr einen seiner ihm mit unerschütterlicher Treue ergebensten Diener, die österreichische Armee einen ihrer vortheilhaftesten und hervorragendsten Heerführer verlor, genöß die Liebe und Achtung der Bewohner Krakaus in seltener Weise, und die ihm unterstandenen Truppen — vom Stabsoffizier bis zum jüngsten Gemeinen — hingen an ihm mit der innigsten Verehrung und wahrer Begeisterung. (Oesterr. Z.)

R. Nachfolgender Auszug aus einem in der warschauer „Kronika“ enthaltenen Korrespondenz-Artikel aus Krakau von Ende September, dürfte auch für manchen Leser der Breslauer Zeitung von Interesse sein und soll deshalb in ihre eine Stelle finden. — Unsere Stadt füllt sich mit jedem Tage mehr, theils durch die zahlreich aus den Bädern Heimkehrenden, theils durch die Familien, welche beabsichtigen, den Winter bei uns zuzubringen. Die Gasthöfe sind unausgefüllt so sehr in Anspruch genommen, daß der Reisende oft genöthigt ist, der Reihe nach von einem zum andern zu wandern und zuletzt noch froh ist, in irgend einem Dachstübchen ein Unterkommen zu finden. — Der Grund, warum sich Krakau bis jetzt einer verhältnismäßig so geringen Zahl von Gasthöfen erfreut, liegt in dem Umstande, daß die Stadt selbst, besonders so lange sie noch „frei und streng neutral“ war, an einer nur wenig frequentirten Straße gelegen hat. Darin ist jedoch durch die Anlage der Eisenbahn zwischen hier und der schlesischen Grenze, noch mehr aber durch deren Verlängerung nach Galizien eine bedeutende Veränderung eingetreten und man müßte sich billig wundern, daß noch Niemand auf den Gedanken gekommen ist, am Plage ein tüchtiges, den nöthigen Comfort bietendes Hotel zu gründen, wenn nicht thatsam bekannt wäre, wie hier aller Unternehmungsgest, die Fähigkeit, das Kapital vortheilhaft zu verwenden, fehlt. Als die Aktien zu unserer Bahn ausgeschrieben werden sollten, wurden fabelhafte Summen gezeichnet, weil man allgemein den Glauben hatte, auf leichte Art viel verdienen zu können; wollte man denselben Weg zur Errichtung eines Gasthofes einschlagen, so würde man müthmaßlich nur wenig Anhang finden, obgleich das Unternehmen ohne Zweifel reichlichen Gewinn abwerfen würde und auch noch außerdem eine wahre Wohlthat für die Stadt wäre, denn es könnte dadurch am nachtheilhaftigsten der Uebertheuerungsmethode einzelner Gastwirthse vorgebeugt werden.

Eine rühmliche Ausnahme macht das „Hotel de Russie“, wo man in der That vortrefflich bedient wird, dafür aber auch enorm bezahlen muß. Die bei uns einkehrenden Fremden denken darüber freilich anders, und finden die Forderungen in den Gasthöfen eben so übertrieben, wie sie über die stereotypen Witzigkeit unserer Backwaaren erstaunen, die denn auch in Wahrheit so klein sind, als ob der Korze Weizen noch immer 80 (13 1/2 Thlr.), der Roggen noch fortwährend 60 Gulden (10 Thlr.) kostete. Auf solche Weise kann die Sache unmöglich noch lange fortgehen, und es wäre gar nicht zu verwundern, wenn einer oder der andere unserer Nachbarn aus Wien oder Breslau Lust bekäme, sich die Geschäfte hier einmal ein wenig näher zu betrachten, dem monopolisirten Schlandrian ein Paroli zu bieten und sich zu unserm Schaden den Beutel zu füllen. Daß ihm das Letztere nicht schwer werden würde, ist mehr als sicher.

Unsere Kaufleute hatten in der „alten, alten Zeit“ die böbliche Gewohnheit, den Preis ihrer Waaren der Physiognomie des Kaufenden anzupassen und dabei auf eine unster hervorstechendsten Eigenschaften, für Unnütziges viel Geld wegzuworfen, zu spekuliren. Die Geschichte ist ihnen theuer zu stehen gekommen, denn sie hat den größten Theil ihrer Kunden in die Hände der Ausländer geführt. Diese wollten allerdings auch verdienen, aber nicht so viel wie die Unsrigen, und so gab man ihnen schnell den Vorzug. Die ins Leben gerufene Messe führte uns unter Andern den Kaufmann Sachs aus Breslau zu, der augenscheinlich nur das Terrain sondiren wollte. Er muß es seinen Berechnungen analog gefunden haben, denn zur gegenwärtigen Messe sind ihm mehrere seiner Landsleute nachgefolgt und zwar mit der großartigsten Auswahl von Damenputz und Herren-Artikeln. Sie sämtlich haben theils in den Gasthöfen, theils in Privathäusern bedeutende Räumlichkeiten gemiethet, die Zeitungs-Annoncen nicht gespart, und besonders unsere Frauenwelt rebellisch gemacht, die im wahren Sinne des Wortes die Zeit nicht erwarten konnte, in welcher sie die oft sauer erworbenen Groschen dem nimmerfatten Ungeheuer, Mode genannt, in den Rücken werfen sollte.

Italien.

Marseille, 5. Oktober. Laut Nachrichten aus Neapel vom 2. Okt. war der österreichische Gesandte, Hr. Martini, am 29. Sept. daselbst angekommen. Der König traf am 30. aus Gaeta daselbst ein, um einem Ministerrathe beizuwohnen. Man spricht von der Bildung eines definitiven und ernstlich gemeinten Ministeriums, und man nennt den General Filangieri als Mitglied desselben, der als Frankreichs Freund wohl wird aufgenommen werden; bis jetzt ist aber alles noch in Ungewißheit.

Schweiz.

Bern, 4. Oktober. Ueber die Aufhebung der Bourgeoisse der Stadt Neuenburg giebt Ständerath Philippin folgende Erklärung: „Es handelt sich nur darum, neben der Bourgeoisse eine mit der Verwaltung beauftragte Behörde aufzustellen. Der Bourgeoisse wird kein Nachtheil zugefügt, sie wird ihr Vermögen behalten und nach ihrem Belieben darüber verfügen. Aber sie wird das Recht nicht mehr ha-

ben, in der Stadt zu befehlen. — Die im Staatsgefängnis zu Neuenburg befindlichen politischen Gefangenen haben eine Erklärung unterzeichnet, in welcher sie ihre Zufriedenheit und ihren Dank ausdrücken über die gute Behandlung, der sie sich zu erfreuen haben. Der Untersuchungsrichter hat die Erklärung dem Bundesrath überreicht. Ersterer hat nach Abhörung der in Locle und la Chaux-de-Fonds befindlichen Gefangenen verfügt, daß der Pfarrer Gagnebin und C. A. Jeanneret ins Gefängnis nach Neuenburg geführt werden. Die übrigen Verhafteten wurden gegen Kaution freigelassen. Ferner wurden auf Verlangen des Untersuchungsrichters am 30. September die Herren Pury-Peters und Perregaux, Sohn, verhaftet, wegen Verbreitung der Proklamationen. Folgende Personen sind aufgefordert, zur Vernehmung sich zu stellen, wenn sie nicht einer Kontumazverurtheilung sich aussetzen wollen: Bernhard de Gélieu von Neuenburg; Gustav de Pury, Ingenieur; Ludwig Chatalein, Architekt; Daniel Grisel, Feldwebel; Konstant Comtesse, Hauptmann; Matile, Professor; Ludwig August Humbert; Philipp Heinrich Matthey-Doret; Heiner Jeanneret, Hauptmann a. D.; Adolph Buchenel, Lieutenant; Gustav Jeanneret; Alphons Wittauer, Sohn; Magnin, Lieutenant. — Bundesrath Freiherr Rosse ist von Bern nach Neuenburg zurückgekehrt. — Der Bundesrath hat die Entlassung der 2 Bataillone aus Bern und Waadt welche den Kanton Neuenburg besetzt hielten, angeordnet; dieselben werden durch zwei andere aus den Kantonen Bern und Solothurn ersetzt. Ueberdies wird dem Okkupationsstab eine halbe Kompagnie Guiden zur Verfügung gestellt. (Pr. Staats-Anz.)

Spanien.

Madrid, 4. Oktober. Die Regierung zeigt eine große Energie in Betreff ihres Streits mit Mexiko. — Die Königin hat im Voraus dem nächsten Kinde der Herzogin von Montpensier den Titel eines Infanten von Spanien verliehen. — Ein königliches Dekret giebt den Tabaks-Anbau auf den Philippinen frei. — Heute hatte bei Gelegenheit des Namenstages des Königs ein großes Handfassen statt. — Die Theuerung der Lebensmittel dauert fort. Große Maßregeln gegen den Schmuggel werden ergriffen werden. — Das Gesetz, was die Ernennung der Vertreter nach Provinzen anordnet, wird bald erscheinen.

Osmanisches Reich.

* Alexandrien, 25. Septbr. Der Vicekönig befindet sich in Cairo, um die Vollendung der Bahn nach Suez eifrig zu betreiben. Auch geht er damit um, eine gute Polizei nach dem Muster der indobritischen zu organisiren. Die Nilquellen-Expedition, die am 12. Okt. von Cairo aufbrechen soll, besteht aus 12 Männern der Wissenschaft und Militärs, 24 Handwerkern und 400 ägypt. Soldaten, Kameeltreibern, Kaphführern und Dienern, im Ganzen aus mehr als 500 Personen. Sämmtliche Expeditionskosten trägt S. H. Said Pascha, und die Gesellschaft wird auf 2 Jahre verproviantirt. Die Nilfahrt leitet ein britischer Schiffsleutnant, den Landtransport ein Oesterreicher, und die Soldaten kommandirt ebenfalls ein österreichischer Offizier, der sich im Krieg gegen die ungarischen Insurgenten einen Orden erkämpft hat. Reisende, die aus Syrien kamen, berichteten, daß die Christen dort nie solchen Druck von den Türken zu leiden hatten, wie jetzt. Die Paschas hätten noch immer kein anderes Ziel, als sich schnell zu bereichern. Zwei Bataillone ägypt. Truppen kamen unlängst von Konstantinopel in Alexandrien an, marschirten durch die Stadt und wurden auf Booten nach Cairo eingeschifft. Sie sahen vortreflich aus und schienen im Feldzug wenig gelitten zu haben.

Δ Von der südlawischen Grenze, 29. September. Ephraim Obrenowitsch, Bruder des Ex-Fürsten Milosch von Serbien ist auf seinem Gute bei Dubarek gestorben. Er hatte sich in dem ferbischen Befreiungskriege hervorgethan. Von den Türken gefangen und zum Tode verurtheilt, rettete er sich aus dem belgrader Festungskerkerkfenster und brach den Fuß. Mit seinem Bruder Milosch lebte er oft im Streite; er war aber ein warmer Freund seines Neffen, des Fürsten Michael, von dem er, wie von allen Serben tief betrauert wird.

In Bulgarien ist die Bevölkerung in großer Aufregung; eine Deputation aus 42 Städten und größeren Gemeinden hat in Konstantinopel dem Großvezir Ali Pascha eine Denkschrift überreicht, in welcher sie bitten, ihnen die Bewilligung zur Abhaltung einer großen Volksversammlung zu geben. In Montenegro hat nach dem Marienfest die Zusammenkunft der Häuptlinge und Familienchefs stattgefunden. Der Fürst Danilo erstellte ihnen abends die Versicherung, daß die Angelegenheit des Landes wegen Restifizierung der Grenzen und Beilegung der sonstigen Streitigkeiten mit der Pforte bei der nächsten pariser Konferenz zur Sprache kommen werde. Die Konzentration der türkischen Truppen in Albanien und Bosnien dauert fort. Die Pforte will die unbändigen Arnanen und die bosnischen Mufelmänner, welche vor 300 Jahren christliche Edelleute waren und seitdem mit den Türken trotz vieler ihnen von der Pforte zugestandenen Privilegien mit geringer Unterbrechung im fortwährenden offenen Kampfe stehen, mit großer Streikraft bändigen. Bosnien, Herzgowina und Albanien werden in Kriegszustand erklärt.

Der Fürst Danilo hat sich bei den kaiserlichen Regierungen zu Wien und Paris verwendet, damit seinen drei Neffen gestattet werde, in Wien und Paris ihre Studien zu machen. Diefem Wunsche wurde entsprochen; der Älteste kommt nach Wien in die Technik, die zwei Andern nach Paris, und alle Drei haben sich bei den Kultus-Ministerien angemeldet. Es ist dies ein neuer Beweis von dem Wohlwollen Oesterreichs und Frankreichs für den Fürsten Danilo.

Amerika.

Philadelphia, 18. September. Am 17. wurde in Boston die Franklin-Statue eingeweiht. Den ganzen Tag war alles Geschäft geschlossen. Aus Kansas hört man, daß Gouverneur Geary alle Gefangenen, die sich in der Hand des Pöbels in Leavenworth befanden, in Freiheit gesetzt hat. Die Slavereipartisanen waren aus Westport geflohen, da sie einen Angriff von General Lane fürchteten. Am 31. August (nicht Juli, wie gestern der Telegraph meldete) soll es zwischen 500 Missouriern unter General Atchinson und einer Abtheilung Freiboden-Männer zu einer Schlacht gekommen sein. Beim ersten Anprall gaben die erstern Feuer. Nach dem „Neu-Oreans Vapour“ herrschte unter den Beamten in Havanna bedeutende Aufregung in Folge eines Gerüchtes dem britischen Gesandten dafelbst. Letzterer soll mit gewissen Forderungen abgewiesen worden sein, darauf seine Pässe verlangt und ein Kommandant des britischen Dampfers Tartar war angeblich beauftragt, ein britisches Geschwader zu sammeln und sofort nach dem „Kampflap“ abzufegeln.

[Neuer Stoff zum englisch-amerikanischen Zwiste.] Die Regierung der centralamerikanischen Republik Guatemala hat die längere Zeit bestrittene Rechtsgiltigkeit der Ansprüche anerkannt, welche eine dortige belgische Kolonisations-Gesellschaft auf weite Länderstrecken im Gebiete der Republik erhebt. Da die Ländereien dieser Gesellschaft, welche in der Nachbarschaft von St. Thomas sich besonders an der Küste der Honduras-Bai hinziehen, schon 1853 unter englischen Schutz gestellt und der benachbarten großbritannischen Kolonie Belize so zu sagen anerkannt worden waren, so leuchtet die Wichtigkeit des von Guatemala gefaßten Entschlusses gegenüber den von den Vereinigten Staaten an England gestellten Forderungen ein. Denn die Engländer werden schwerlich auch diejenigen Kolonien in Centralamerika auf-

zugeben sich verpflichtet fühlen, welche ihnen nicht gehören, sondern nur von ihnen „besichtigt“ werden.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 8. Oktober. [Polizeiliches.] Es wurde gestohlen: Einem Herrn während seines Beweilens auf einem der hiesigen Bahnhöfe aus dem Restaurationslokale ein Kerpelz mit brauntuchnem Ueberzuge, Werth circa 40 Thaler.

Gefunden wurden: Eine schwarzeleberne Brieftasche, enthaltend ein Führungsattest und einen Militär-Invaldenschein, beide Schriftstücke auf Karl Fink lautend; ein Perlenbeutel; eine rothleberne Brieftasche; in einer Droschke ein Rohrstock mit Hornkrücke und Messingzwingen, ein weißer Strohhut mit blauem Bande und ein weißes Schnupftuch.

Verloren wurde: Ein braunledernes Portemonnaie, enthaltend eine Einhalter-Kassen-Anweisung, ein Zweihalterstück und einen kleinen Schlüssel.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterrechtliche vier Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden zwei Stück eingelöst, die übrigen zwei Stück aber getödtet.

Angelommen: Graf v. Simeon, kaiserl. franz. Gesandtschaftsrath, aus Bern; Geh. Regierungsrath Heil aus Warschau; königl. englischer Offizier S. Mencer aus London; Kollegienrath Serugew aus Niga; Ihre Durchlaucht Frau Fürstin von Ligne, Prinz Eduard von Ligne, Prinz Karl von Ligne mit Gefolge und Dienerschaft aus Petersburg; kaiserl. russischer Wirkl. Staatsrath v. Masoff mit Frau aus Warschau; Kabinet-Courier Kapitän Robbins aus London; Kollegienrath v. Czerniewicz aus Warschau; Schauspielerin Kotowka aus Kalisch. (Pol.-Bl.)

[Vermächtnisse.] 1) Der zu Altwasser verstorbene Schuhmachermeister und Freistellenbesitzer Amand Lachmuth hat der Ortsarmenkasse dafelbst 100 Thlr. letztwillig zugewendet. 2) Die zu Linden, Kreis Brieg, verstorbene unverehelichte Anna Rosina König hat der dafigen evangelischen Kirche 30 Thlr. zur Reparatur der Dregel letztwillig ausgesetzt. 3) Der zu Breslau verstorbene Lieutenant Gustav Reinhardt hat in seinem Testament vom 29. Dezember 1824, de publicato den 21. Juli 1855, dem Kinder-Erziehungsinstitute zur Ehrenpforte dafelbst den sechsten Theil seines damaligen im Testament auf 10,000 Thlr. Staatsschuldscheine angegebenen Vermögens vermacht.

[Notizen aus der Provinz.] * Görlitz. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland kam am 4. Oktober, Nachm. 5 1/2 Uhr, hier an. Auf dem Perron waren der Herr Landrath v. Haugwitz, der Bürgermeister Fischer, das hiesige Offiziercorps und der hier wohnende General-Lieutenant von Prittowicz Excellenz versammelt. Der Perron wurde von 2 Gas-Randelabern erleuchtet; über dem Eingange brannte ein Stern und das Portal selbst war mit einem Bogen von Gasflammen umgeben. Die Empfangszimmer und die Umgebung derselben waren auf das Geschmackvollste mit Blumen- und Laub-Pyramiden, Festons, Fahnen etc. geschmückt. Bei der Ankunft Ihrer Majestät, welche von Sr. Igl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen begleitet war, stimmte die Kapelle des Jäger-Bataillons die russische Nationalhymne an. Ihre Majestät verließ jedoch den Salonwagen nicht, sondern nahm den Thee in demselben ein, während welcher Zeit sie sich mit dem Hrn. General v. Prittowicz unterhielt. Se. k. Hoheit der Prinz Albrecht nahm mit einem Theil des Gefolges im Bahnhofsgebäude einige Erfrischungen ein. Nachdem Ihre Majestät den Thee genommen, trat Allerhöchstdieselbe an die Salonthür und unterhielt sich mit den Majoren von Bornstedt und Tsch., dem Herrn Landrath v. Haugwitz und dem Bürgermeister Fischer; bei der Abfahrt des Zuges grüßte Ihre Majestät das anwesende Publikum aufs Freundlichste. Die Equipagen Ihrer Majestät, 15 an der Zahl, waren schon vorher auf einem Extrazuge hier durchgegangen.

† Glogau. Außer mehreren anderen Festlichkeiten, welche zur Feier des königlichen Geburtstages hier veranstaltet werden sollen, beabsichtigt man auch den Kindern an der Armenschule eine Freude durch Ausschüttung von Geld oder Kleidungsstücken zu bereiten.

≡ Pleß. Der Herr Fürst von Pleß that das Möglichste, um unsere Stadt mit der Nachbarstadt durch einen Schienenweg zu verbinden, und wohl ist jetzt gegründete Aussicht, daß dieses Streben mit Erfolg gekrönt wird. — Der vom Fiskus beabsichtigte Bohrversuch auf Salz an den Ufern der Weichsel ist so weit vorbereitet, daß nächstens das Bohren beginnen kann.

= Namslau. Durch Kreisratsbeschuß sollen 9000 Thlr. zu den Kreis-Schulneubauten aufgebracht werden, entweder durch eine freiwillige Anleihe (mit 6 pCt. Zinsen und in 10 Jahren rückzahlbar) oder durch baare Einzahlungen durch monatlichen Zuschlag zu den Kreis-Begebauergeldern (die natürlich weder verzinst noch zurückgezahlt werden).

⊙ Wohlau. Der Verein für Besserung der Strafgefangenen hat bereits seine Thätigkeit begonnen.

⊕ Grottkau. Seit einigen Tagen ist mit Ausstreckung der Linie der projektirten Eisenbahn von hier nach Strehlen begonnen worden.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 235 des „Pr. St.-A.“ bringt eine Bekanntmachung vom 18. September d. J., betreffend die Reisekostenvergütung an die zum Tentamen bei der Thierarzneischule befußte der Aufnahme in das Militär-Kurschmieds-Glebens-Institut einberufenen Aspiranten. Das 52. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4530 die Verordnungs-Urtheile, betreffend die unter dem Namen „Köln-Müsener Bergwerks-Aktien-Verein“, mit dem Domicil zu Köln errichtete Aktien-Gesellschaft. Vom 7. September 1856.

Berlin, 7. Oktober. Die Börse hatte, wie wir dies gestern charakterisiren, die Wirkung der schlechten aus Paris eingetroffenen Nachrichten schon gestern zu sehr vorweggenommen, als daß man nicht von heute an heute hätte gewiß sein dürfen, es werde die so schon im Voraus gebochene Nachwirkung wiederum einer günstigeren Stimmung Raum geben; und selbst wenn in einzelnen Fällen die Course wirklich niedriger blieben, so war doch die Stimmung im Ganzen eine ganz entschieden günstigere und festere, und in einzelnen Papieren ging die Besserung so schnell und sprunghaft vor sich, daß die gestrigen Schlusscourse bei weitem überholt wurden. Entschieden in vorderer Reihe in Beziehung auf die Größe der Umsätze, wie auf die Gunst der Stimmung standen heute unzweifelhaft die darmit ädter Bankaktien, wofür allerdings durch die überaus wichtige, eben abgehaltene Verwaltungsrathssitzung der Bank und die glänzenden derselben vorgelegten Resultate des bisherigen Geschäftsbetriebes sehr gewichtige Gründe gegeben sind. Im Augenblicke scheint es aber, als ob die Aktien neuerer Emission hier von der Spekulation mit besonderer Vorliebe gepflegt werden, wenigstens wiederholte sich auch heute, wie schon seit längerer Zeit ziemlich regelmäßig, daß in Fällen, wo für starke Anläufe eine besondere Veranlassung vorliegt, die jungen Aktien sich immer in schnellerer Weise aufwärts bewegen als die alten, wie sie denn z. B. heute im Laufe des Geschäftes eine Besserung von 3 1/2 pCt. erliefen, während die alten nur um 2 pCt. stiegen. Es trat im Uebrigen unter den Bank-Aktien kein einzelnes Effect besonders prononciert hervor, selbst in den Disconto-Commandit-Antheilen bewegte sich der Umfaß innerhalb ziemlich enger Grenzen, trotzdem auch sie an der generellen Besserung Theil nahmen. Im Allgemeinen haben wir nur noch hinzuzufügen, daß mit derselben Gleichmüthigkeit, wie gestern, die Encourcure hinter den Anfangscoursen zurückblieben, heißt die Bewegung eine entgegengegesetzte war. Von verhältnißmäßig bedeutendem Umfange war namentlich heute auch die Besserung bei den Antheils-Scheinen der preussischen Bank, die selbst zu 136 gegeben wurden. Und endlich haben wir auch der sehr bedeutenden Anläufe des hiesigen Creditbank-Aktien zu gedenken, die in Folge davon bis 104 stiegen, wie es denn ja auch wohl keinem Zweifel unterliegt, daß der Cours derselben in jüngster Zeit mehr durch ein Zusammenreffen ungunstiger concurrender Momente zu stark war gedrückt worden, als daß in dem Geschäftsbetriebe dieser Kredit-Anstalt selber irgend etwas eingetreten wäre, was einer pessimistischen Auffassung hätte Vorschub leisten können. Der Umfaß in den Eisenb.-Aktien bewegt sich fortgesetzt innerhalb derjenigen Grenzen, die durch momentane Kapitalanlage bedingt werden; die Spekulation als solche begibt sich im Ganzen nur selten auf dieses Gebiet und wenn in einzelnen Fällen auch in Eisenbahn-Aktien speculirt wird, so ist dies entschieden häufiger eine Spekulation à la baisse als à la hausse, wie dies in jüngster

Zeit namentlich bei den Kofel-oderbergern der Fall gewesen. Wir haben denn auch heute nur wenige Eisenbahn-Aktien, die höher waren als gestern, eigentlich nur die aachen-mastrichter, die mecklenburger, für welche unter Anderm auch die notirte Mehreinnahme ein günstiges Moment in die Waagschale geworfen haben mag, und vorübergehend die thüringer. Die österr. Effecten waren niedriger als gestern, und auch die russ. Sachen sehr offerirt, oder wurden doch nur zu Courfen gesucht, die hinter den gestrigen Notirungen zurückblieben. Der Verkehr in Wechsln war ziemlich beträchtlich, die Preise derselben aber fast durchweg schlechter, wie denn auch nur Amsterdam und Petersburg Geld, alle anderen Devisen aber Brief blieben. Am bedeutendsten war der Rückgang bei kurz Hamburg, wo er 1/2 pCt. betrug, während er bei lang Hamburg, Paris und Wien 1/2, bei Leipzig 1/2 ausmachte. In den neuen im Courszettel noch nicht notirten Sachen fand überhaupt ein Umfaß nicht statt. (W. B. Z.)

Berliner Börse vom 7. Oktober 1856.

Table with multiple columns: Fonds- und Geld-Course, Aetien-Course, Wechsel-Course, Ausländische Fonds. Lists various securities and their prices.

Verzeichniß

der in der 43ten Prämien-Ziehung der badischen Lotterie-Anleihe vom Jahre 1845 am 30. September d. J. zu Karlsruhe auf die 2500 Prämien-Scheine, welche zu den am 30. August gezogenen 50 Serien gehören, gefallenen größeren Gewinne, deren Auszahlung vom 1. April 1857 ab stattfindet. 40,000 fl. auf Nr. 185,110. 12,000 fl. auf Nr. 264,138. 5000 fl. auf Nr. 15,136. 2000 fl. auf Nr. 32,508. 81,032. 101,576. 186,622. 2,4795. 1000 fl. auf Nr. 14,570. 68,562. 87,108. 94,650. 101,560. 144,893. 154,501. 154,542. 244,561. 254,754. 337,074. 347,794. 50 fl. auf Nr. 4054. 24,093. 37,460. 37,480. 69,670. 83,032. 90,937. 138,046. 138,050. 184,428. 185,113. 186,613. 203,414. 235,062. 235,087. 265,339. 292,552. 302,779. 337,059. 396,110.

Berlin, 7. Oktober. Weizen loco 70-100 Thlr. Roggen loco 84-86 pfd. 52 1/2-53 1/2 Thlr. pr. 82 pfd. bez., October 52-1/2-1/4 Thlr. bez., 52 1/2 Br., 52 1/2 Gd., October-November 50 1/2-51 1/4 Thlr. bez., 51 1/2 Br., 51 Gd., November-December 49-1/2 Thlr. bez., u. Gd., Gerste 45-50 Thlr. Safer 20-32 Thlr. Rübel loco 17 1/2 Thlr. bez., 18 Br., October 17 1/2-1/4-1/2 Thlr. bez., u. Br., 17 1/2 Gd., October-November 17 Thlr. bez., u. Br., November-December 16 1/2 Thlr. Br., 16 1/2 Gd., April-Mai 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/2 Gd. Veinöl loco 15 Thlr. Br., 15 1/2 Gd., Spiritus loco ohne Faß 28 1/2 Thlr. bez., mit Faß 28 1/4-1/2 Thlr. bez., October 28 1/4-29 Thlr. bez., u. Br., 27 1/2 Gd., November-December 26 1/4-1/2 Thlr. bez., 26 Br., 26 1/2 Gd., Dezember-Januar 25 1/4-1/2 bez., 25 1/2 Br., 25 1/2 Gd., April-Mai 25 1/4-1/2 Thlr. bez., 26 Br., 25 1/2 Gd.

Weizen beachtet. Roggen anfangs animirt und feigend, schließt ruhiger. Rübel neuerdings besser bezahlt bei mattem Schluß; getündigt 5000 Str. Spiritus sehr fest und anziehend; gek. 10,000 Rth.

Berichtigung. Gestern ist Spiritus pr. Frühjahr auch mit 25 1/2 Thaler bezahlt.

Stettin, 7. Okt. Weizen unverändert, loco gestern 86 1/2 pfd. pr. 90 pfd. weißunter poln. 170 Wipl. 98 Thlr. bez., 83-90 pfd. gelber 92 Thlr. bez., 88-89 pfd. gelber pr. October 96 Thlr. bez., u. Gd., pr. Frühjahr dito 83 Thlr. bez., 84 Thlr. Br. Roggen gut behauptet, loco 87 1/2 pfd. pr. 82 pfd. 52 1/2 Thlr. bez., 84 pfd. pr. 82 pfd. 50 1/2 Thlr. bez., russ. pr. 82 pfd. 50 Thlr. bez., 82 pfd. pr. October 50 1/2 Thlr. bez., u. Gd., pr. October-November 50 Thlr. bez., u. Gd., pr. November-December 49 Thlr. Gd., pr. Frühjahr 48 1/2 Gd., Gerste fest, loco bei Kleinigkeiten 50-49 1/2-49 Thlr. pr. 75 pfd. pomn. Gd., Safer wenig Geschäft, loco pr. 52 pfd. 26 1/2 Thlr. bez. Rübel sehr fest, loco 17 1/2 Thlr. bez., u. Br., pr. October 17 1/2-1/4-1/2 bez., u. Br., pr. October-November 17 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Gd., pr. November-December bez., ohne Faß 12 1/2 bez., pr. October 12 1/2 bez., u. Gd., pr. October-November 13 1/2 Gd., pr. November-December 14 bez., pr. Dezember-Januar 14 1/2 bez., pr. Frühjahr 14-14 1/2 bez., u. Br.

London, 6. Oktober. Bei regnerischem Wetter war der heutige Getreidemarkt fester; besser englischer Weizen 1 S. 6 höher, fremder jedoch unverändert; Gerste in schöner Qualität auch 1 S. 6 D. theurer. Amsterdam. 6. Oktober. Weizen unverändert stille. Roggen 2 fl. niedriger, stille. Gerste 8 fl. niedriger. Safer 130-135 fl., wenig Geschäft. Raps pro Herbst 87 1/2. Rübel pro Herbst 50.

Breslau, 8. Oktober. [Produktenmarkt.] Bei besserer Kauflust und mäßigen Zufahren war Weizen und Gerste fester und etwas höher bezahlt. Roggen am stärksten offerirt und unverändert. — Delsaaten wenig zugeführt, für beste Qualitäten Begehr. Kleesaaten geringes Angebot, für rotte gute Frage, weiße ohne Begehr und matt. — Spiritus angenehmer, loco 12 1/2 Thlr., Oktbr. 12 1/2 Thlr., Okt.-Novbr. 11 1/2 Thlr. — Weizen, weißer 108-104-100-96 Sgr., gelber 103-100-98-95 Sgr. — Brenner- und blaupfäiger Weizen 65-70-89-90 Sgr. — Roggen 63 bis 60-58-54 Sgr. — Gerste 52-50-48-45 Sgr. — Safer 31-30 bis 28-27 Sgr. — Erbsen 66-64-62-60 Sgr. — Mais 52-54-56 bis 58 Sgr. — Raps 142-138-136-130 Sgr. — Rübsen, Sommer, 120-115-112-110 Sgr.